

Berlin, 12.04.2018

Sehr geehrte Berlinerinnen und Berliner der Zukunft,

ich schreibe Ihnen aus dem Jahr 2018, in meiner Funktion als Präsident der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V., dem mit rund 900 Mitgliedern größten Bauarbeitgeber- und Bauwirtschaftsverband in der Region. Wir sind ein Zusammenschluss der Handwerksbetriebe und mittelständischen industriellen Unternehmen aller Baugewerke. Also dem Hoch- und Ingenieurbau, Holzbau, Leitungstiefbau, Kanalbau, Straßenbau sowie Stuck und Trockenbau, den Fliesenlegern, Brunnen- und Spezialtiefbau, dem Abbruch und Recycling, Abdichtung und Bauwerkstrockenlegung, Estrich und Fußbodentechnik.

Hinter uns liegt ein ziemlich verrücktes Jahr, und auch die ersten 3 Monate in 2018 waren turbulent. Politisch, bauwirtschaftlich und allgemein. Hier ein kleiner Auszug: Die Eröffnung des Flughafen BER ist schon seit 2.140 Tagen überfällig. Russland steht unter dem Verdacht, in Großbritannien einen russischen Ex-Spion mit dem offiziell längst vernichteten Nervengift „Nowitschok“ vergiftet zu haben und bringt damit die ganze EU und NATO in Aufruhr. Das Social Network Facebook und dessen Partnerunternehmen sollen durch Datenklau massiv Wahlen beeinflusst haben, darunter z. B. das „Brexit“-Referendum. Vor wenigen Wochen verstarb der weltweit anerkannte Physiker Stephen Hawking. Mr. „MAKE AMERICA GREAT AGAIN“ - Donald Trump kann sich, trotz internationaler Kritik und großer Protestwellen, nun schon über ein Jahr im Amt des Präsidenten der Vereinigten Staaten halten. Und im letzten Sommer wählte Deutschland eine neue Bundesregierung, die nach viel hin und her, wir koalieren vielleicht oder auch nicht und einem großen Abgang der FDP, erst in diesem Jahr zusammengefunden hat. 169 Tage nach der Wahl haben CDU und SPD nun endlich einen Koalitionsvertrag geschlossen. Die Medien sprechen von einem „Bündnis der Wahlverlierer“. Was das für uns und unsere Bauwirtschaft bedeutet? Das wird sich noch zeigen.

Konjunkturrell sah es für unsere Unternehmerinnen und Unternehmer im letzten Jahr ziemlich sonnig aus. Umfragen zeigten ein Konjunkturhoch in Berlin und Brandenburg. Die Baubranche boomt. Nur unsere Verwaltung ist dem dadurch



steigenden Planungs- und Antragsdruck nicht immer gewachsen. Lange Wartezeiten auf Genehmigungen sind heute schon fast eine Selbstverständlichkeit. Der Grund: Personal- und Fachkräftemangel in der Verwaltung. Ein massives Problem unserer Zeit, das auch der Bauwirtschaft zunehmend schwer zu schaffen macht. Dabei stehen große Aufgaben vor uns. Darunter zum Beispiel die geplanten Investitionen in den Schulneubau und die Sanierung, der Bedarf an Wohnraum, der in unserer wachsenden Stadt gedeckt werden muss, die Sanierung der Rudolf-Wissell-Brücke oder auch des Autobahndreiecks am Funkturm.

Und das sind längst nicht die einzigen Herausforderungen, die auf uns warten. Neben dem Fachkräftemangel sind es aktuell vor allem die zunehmende Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche und die Neuerungen im Datenschutz, die unsere Unternehmen bewegen. Als Verband haben wir diese Herausforderungen natürlich längst erkannt und Hilfestellungen erarbeitet. Denn als Gemeinschaft von Unternehmern fördern und unterstützen wir unsere Mitglieder in jeder Situation.

Doch zurück zum Anlass dieses Schreibens: Sie haben dieses Schreiben in einer Zeitkapsel gefunden, die am 12.04.2018 durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin Michael Müller und mich symbolisch verlegt wird bzw. wurde. Gern möchte ich Ihnen etwas über die Geschichte des Grundstückes bzw. der auf ihm stehenden Gebäude erzählen.

Durch den Mauerbau 1961 kam es in Westberlin zum Fachkräftemangel. Daher errichtete die Fachgemeinschaft Bau zwei Arbeiterwohnheime, die „Gastarbeitern“ aus Westdeutschland einen Einstieg in Berlin ermöglichen sollten. Eines der Gebäude ist heute das „enjoy hotel Berlin City Messe“. Das andere Gebäude befindet sich im Trachenbergring und wird heute vom Internationalen Bund, einem Dienstleister in den Bereichen der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit, betrieben. Da in Berlin derzeit großer Wohnungsmangel herrscht (schätzungsweise 170.000 Wohnungen fehlen – Tendenz steigend), haben wir uns entschlossen, erneut ein Wohnungsbauvorhaben in Angriff zu nehmen - ebenjenes Gebäude, in dem Sie diese Zeitkapsel vorfanden.



Die Zeitkapsel soll Ihnen einen Einblick in unsere Gegenwart geben. Sie zeigt Ihnen die aktuellen Themen unserer Zeit und einen kurzen Überblick über unseren Verband. Neben Münzen, Bauplänen und einem aktuellen Organigramm mit Bildern des Präsidiums und der Mitarbeiter unserer Fachgemeinschaft, finden Sie in der Kapsel auch die Namen unserer Mitglieder – den Bauherren dieses Hauses.

Stellvertretend für diese Bauherren darf ich Ihnen, den Berlinerinnen und Berlinern der Zukunft, heute unsere Wünsche ausrichten: Wir wünschen Ihnen, in welchem Jahr Sie auch sein mögen, dass all das, was uns derzeit vor große Herausforderungen stellt oder noch ungewiss bevorsteht, ein gutes Ende genommen hat. Das heißt im Klartext: Wir wünschen Ihnen eine gute und partnerschaftliche Verwaltung, genügend gut ausgebildete Fachkräfte und den erfolgreichen Übergang in das digitale Zeitalter sowie eine weiterhin florierende Bauwirtschaft. Mögen Sie genügend bezahlbaren Wohnraum im Berlin der Zukunft haben und erfolgreich und zufrieden den Flughafen BER oder auch schon den Nachfolger nutzen können. All das wünschen wir Ihnen aufrichtig und von ganzem Herzen.

Und natürlich wünschen wir uns, dass die Fachgemeinschaft Bau noch immer so erfolgreich ihre Mitglieder in der Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung und allen anderen Lebens- und Arbeitsbereichen vertritt.

Ihr

Klaus-Dieter Müller  
Präsident der Fachgemeinschaft Bau